

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Literaturverzeichnis . . . . .	XXV
<b>§ 1 Einleitung . . . . .</b>	<b>1</b>
<b>§ 2 Vergleich der materiellen Erbrechte der EU-Mitgliedstaaten . .</b>	<b>5</b>
A. Gesetzliche Erbfolge . . . . .	6
I. Vertikales Erbrecht von Verwandten . . . . .	7
1. Parentelsystem . . . . .	7
2. Repräsentations- und Eintrittsprinzip . . . . .	8
II. Horizontales Erbrecht des überlebenden Ehegatten . . . . .	8
1. Güterrechtliche Beteiligung . . . . .	8
a) Fehlender güterrechtlicher Ausgleich im katalanischen Recht und im englischen <i>common law</i> . . . . .	9
b) Güterrechtlicher Ausgleich in Rechtsordnungen anderer Mitgliedstaaten . . . . .	9
c) Erbrechtlicher Ausgleich nach deutschem Recht . . . . .	9
d) Zwischenergebnis . . . . .	10
2. Erbrechtliche Beteiligung . . . . .	10
a) Erbrechtliche Beteiligung im französischen, belgischen und deutschen Recht . . . . .	10
b) Erbrechtliche Beteiligung im <i>common law</i> Englands . . . . .	11
c) Erbrechtliche Beteiligung in skandinavischen Rechtsordnungen . . . . .	11
d) Zwischenergebnis . . . . .	11
3. Horizontales Erbrecht nichtehelicher bzw. gleich- geschlechtlicher Lebenspartner . . . . .	12
III. Zwischenergebnis . . . . .	12
B. Gewillkürte Erbfolge . . . . .	13
I. Unentziehbare Teilhabe von Enterbten am Nachlass . . . . .	14
1. Art der Beteiligung . . . . .	14
2. Kreis der zwingend zu beteiligenden Angehörigen . . . . .	15
3. Höhe der Mindestbeteiligung . . . . .	15
4. Bedarfsabhängige Beteiligung am Nachlass als Sonderweg . . . . .	16
5. Zwischenergebnis . . . . .	17
II. Anrechnung und Ausgleich lebzeitiger Zuwendungen . . . . .	17

1. Einräumung von Pflichtteilergänzungsansprüchen in Kontinentaleuropa . . . . .	17
2. Traditionelle Ablehnung von Pflichtteilergänzungs- ansprüchen im <i>common law</i> . . . . .	18
III. Zwischenergebnis zum Vergleich der Testaterbrechte . . . . .	19
C. Zwischenergebnis zum Vergleich der materiellen Erbrechte der Mitgliedstaaten . . . . .	19
<b>§3 Gebräuchliche Anknüpfungspunkte im internationalen Erbrecht . . . . .</b>	<b>21</b>
A. Einfluss des Anknüpfungsgegenstands auf die Auswahl des Anknüpfungspunkts . . . . .	21
B. Alternativen zum gewöhnlichen Aufenthalt als Anknüpfungspunkt . . . . .	22
I. Staatsangehörigkeit . . . . .	22
1. Grundsätzliches . . . . .	22
2. Arten des Staatsangehörigkeitserwerbs . . . . .	23
3. Vor- und Nachteile . . . . .	23
II. <i>domicile</i> . . . . .	24
1. Grundsätzliches . . . . .	24
2. Domizilarten . . . . .	25
a) Ursprungsdomizil . . . . .	25
b) Wahl-domizil . . . . .	25
aa) Begründung eines Wahl-domizils nach dem englischen Verständnis . . . . .	25
bb) Begründung eines Wahl-domizils nach dem US-amerikanischen Verständnis . . . . .	26
c) Abgeleitetes Domizil . . . . .	26
3. Vor- und Nachteile . . . . .	27
III. Wohnsitz . . . . .	27
1. Grundsätzliches . . . . .	27
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede europäischer Rechtsordnungen zum Wohnsitz . . . . .	28
a) Unterkunft . . . . .	28
b) Wohnsitz von Ehegatten . . . . .	29
c) Wohnsitz von Geschäftsunfähigen . . . . .	29
d) Anzahl . . . . .	29
3. Zwischenergebnis . . . . .	30
<b>§4 Rechtshistorische Entwicklung des Internationalen Erb- und Erbverfahrensrechts . . . . .</b>	<b>31</b>
A. Entwicklungen bis Ende des 2. Weltkrieges . . . . .	31
I. Harmonisierungsbestrebungen im IPR . . . . .	31
II. Harmonisierungsbestrebungen im IZVR einschließlich erster Anknüpfungen an den gewöhnlichen Aufenthalt . . . . .	32

# Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis . . . . .	XIX
Literaturverzeichnis . . . . .	XXV
<b>§ 1 Einleitung . . . . .</b>	<b>1</b>
<b>§ 2 Vergleich der materiellen Erbrechte der EU-Mitgliedstaaten . . . . .</b>	<b>5</b>
A. Gesetzliche Erbfolge . . . . .	6
I. Vertikales Erbrecht von Verwandten . . . . .	7
1. Parentelsystem . . . . .	7
2. Repräsentations- und Eintrittsprinzip . . . . .	8
II. Horizontales Erbrecht des überlebenden Ehegatten . . . . .	8
1. Güterrechtliche Beteiligung . . . . .	8
a) Fehlender güterrechtlicher Ausgleich im katalanischen Recht und im englischen <i>common law</i> . . . . .	9
b) Güterrechtlicher Ausgleich in Rechtsordnungen anderer Mitgliedstaaten . . . . .	9
c) Erbrechtlicher Ausgleich nach deutschem Recht . . . . .	9
d) Zwischenergebnis . . . . .	10
2. Erbrechtliche Beteiligung . . . . .	10
a) Erbrechtliche Beteiligung im französischen, belgischen und deutschen Recht . . . . .	10
b) Erbrechtliche Beteiligung im <i>common law</i> Englands . . . . .	11
c) Erbrechtliche Beteiligung in skandinavischen Rechtsordnungen . . . . .	11
d) Zwischenergebnis . . . . .	11
3. Horizontales Erbrecht nichtehelicher bzw. gleich- geschlechtlicher Lebenspartner . . . . .	12
III. Zwischenergebnis . . . . .	12
B. Gewillkürte Erbfolge . . . . .	13
I. Unentziehbare Teilhabe von Enterbten am Nachlass . . . . .	14
1. Art der Beteiligung . . . . .	14
2. Kreis der zwingend zu beteiligenden Angehörigen . . . . .	15
3. Höhe der Mindestbeteiligung . . . . .	15
4. Bedarfsabhängige Beteiligung am Nachlass als Sonderweg . . . . .	16
5. Zwischenergebnis . . . . .	17
II. Anrechnung und Ausgleich lebzeitiger Zuwendungen . . . . .	17

1. Einräumung von Pflichtteilergänzungsansprüchen in Kontinentaleuropa . . . . .	17
2. Traditionelle Ablehnung von Pflichtteilergänzungs- ansprüchen im <i>common law</i> . . . . .	18
III. Zwischenergebnis zum Vergleich der Testaterbrechte . . . . .	19
C. Zwischenergebnis zum Vergleich der materiellen Erbrechte der Mitgliedstaaten . . . . .	19
<b>§ 3 Gebräuchliche Anknüpfungspunkte im internationalen Erbrecht . . . . .</b>	<b>21</b>
A. Einfluss des Anknüpfungsgegenstands auf die Auswahl des Anknüpfungspunkts . . . . .	21
B. Alternativen zum gewöhnlichen Aufenthalt als Anknüpfungspunkt . . . . .	22
I. Staatsangehörigkeit . . . . .	22
1. Grundsätzliches . . . . .	22
2. Arten des Staatsangehörigkeitserwerbs . . . . .	23
3. Vor- und Nachteile . . . . .	23
II. <i>domicile</i> . . . . .	24
1. Grundsätzliches . . . . .	24
2. Domizilarten . . . . .	25
a) Ursprungsdomizil . . . . .	25
b) Wahl-domizil . . . . .	25
aa) Begründung eines Wahl-domizils nach dem englischen Verständnis . . . . .	25
bb) Begründung eines Wahl-domizils nach dem US-amerikanischen Verständnis . . . . .	26
c) Abgeleitetes Domizil . . . . .	26
3. Vor- und Nachteile . . . . .	27
III. Wohnsitz . . . . .	27
1. Grundsätzliches . . . . .	27
2. Gemeinsamkeiten und Unterschiede europäischer Rechtsordnungen zum Wohnsitz . . . . .	28
a) Unterkunft . . . . .	28
b) Wohnsitz von Ehegatten . . . . .	29
c) Wohnsitz von Geschäftsunfähigen . . . . .	29
d) Anzahl . . . . .	29
3. Zwischenergebnis . . . . .	30
<b>§ 4 Rechtshistorische Entwicklung des Internationalen Erb- und Erbverfahrensrechts . . . . .</b>	<b>31</b>
A. Entwicklungen bis Ende des 2. Weltkrieges . . . . .	31
I. Harmonisierungsbestrebungen im IPR . . . . .	31
II. Harmonisierungsbestrebungen im IZVR einschließlich erster Anknüpfungen an den gewöhnlichen Aufenthalt . . . . .	32

III. Zwischenergebnis . . . . .	33
B. Entwicklungen ab Ende des 2. Weltkrieges . . . . .	33
I. Bestrebungen zur Harmonisierung des IPR . . . . .	33
II. Bestrebungen zur Harmonisierung des IZVR . . . . .	35
III. Zwischenergebnis . . . . .	37
<b>§ 5 Rechtslage bis zum Inkrafttreten der EuErb-VO . . . . .</b>	<b>39</b>
A. Erbstatut mit Blick auf bewegliche Nachlassgegenstände . . . . .	39
B. Erbstatut mit Blick auf unbewegliche Nachlassgegenstände . . . . .	40
C. Bestimmungen im autonomen IZVR zur internationalen Zuständigkeit . . . . .	41
I. Fehlende Harmonisierung von Zuständigkeitsregeln . . . . .	42
II. Gleichlauf zwischen <i>forum</i> und <i>ius</i> . . . . .	42
III. Differenzierung zwischen streitigen und nichtstreitigen Verfahren . . . . .	43
D. Zwischenergebnis . . . . .	43
<b>§ 6 Gegenwärtige Rechtslage seit Inkrafttreten der EuErb-VO . . . . .</b>	<b>45</b>
A. Entstehungsgeschichte . . . . .	45
B. Zweck . . . . .	54
I. Interessen des Erblassers . . . . .	54
II. Interessen der dem Erblasser nahestehenden Personen, der Nachlassgläubiger und der Rechtspflege . . . . .	55
III. Interesse am reibungslosen Funktionieren des Binnenmarkts . . . . .	56
IV. Zwischenergebnis . . . . .	56
C. Überblick über den Inhalt der EuErb-VO . . . . .	56
I. Anwendungsbereich . . . . .	56
1. Räumlicher Anwendungsbereich . . . . .	56
2. Sachlicher Anwendungsbereich . . . . .	57
3. Temporaler Anwendungsbereich . . . . .	58
4. Verhältnis der EuErb-VO zum autonomen sowie staatsvertraglichen IPR und IZVR . . . . .	58
II. Wesentliche Regelungen . . . . .	58
1. Internationale Zuständigkeit . . . . .	59
2. Ermittlung des anzuwendenden Rechts . . . . .	60
a) Objektive Regelanknüpfung des Art. 21 EuErb-VO . . . . .	60
b) Subjektive Anknüpfung des Art. 22 EuErb-VO . . . . .	61
c) Sonderregeln für besondere Arten der Rechtsnachfolge von Todes wegen . . . . .	62
D. Zwischenergebnis . . . . .	62
<b>§ 7 Grundprinzipien des IPR und IZVR der Gegenwart . . . . .</b>	<b>63</b>
A. Prinzip der engsten Verbindung . . . . .	63
B. Rechtssicherheit . . . . .	65

III. Zwischenergebnis . . . . .	33
B. Entwicklungen ab Ende des 2. Weltkrieges . . . . .	33
I. Bestrebungen zur Harmonisierung des IPR . . . . .	33
II. Bestrebungen zur Harmonisierung des IZVR . . . . .	35
III. Zwischenergebnis . . . . .	37
<b>§ 5 Rechtslage bis zum Inkrafttreten der EuErb-VO . . . . .</b>	<b>39</b>
A. Erbstatut mit Blick auf bewegliche Nachlassgegenstände . . . . .	39
B. Erbstatut mit Blick auf unbewegliche Nachlassgegenstände . . . . .	40
C. Bestimmungen im autonomen IZVR zur internationalen Zuständigkeit . . . . .	41
I. Fehlende Harmonisierung von Zuständigkeitsregeln . . . . .	42
II. Gleichlauf zwischen <i>forum</i> und <i>ius</i> . . . . .	42
III. Differenzierung zwischen streitigen und nichtstreitigen Verfahren . . . . .	43
D. Zwischenergebnis . . . . .	43
<b>§ 6 Gegenwärtige Rechtslage seit Inkrafttreten der EuErb-VO . . . . .</b>	<b>45</b>
A. Entstehungsgeschichte . . . . .	45
B. Zweck . . . . .	54
I. Interessen des Erblassers . . . . .	54
II. Interessen der dem Erblasser nahestehenden Personen, der Nachlassgläubiger und der Rechtspflege . . . . .	55
III. Interesse am reibungslosen Funktionieren des Binnenmarkts . . . . .	56
IV. Zwischenergebnis . . . . .	56
C. Überblick über den Inhalt der EuErb-VO . . . . .	56
I. Anwendungsbereich . . . . .	56
1. Räumlicher Anwendungsbereich . . . . .	56
2. Sachlicher Anwendungsbereich . . . . .	57
3. Temporaler Anwendungsbereich . . . . .	58
4. Verhältnis der EuErb-VO zum autonomen sowie staatsvertraglichen IPR und IZVR . . . . .	58
II. Wesentliche Regelungen . . . . .	58
1. Internationale Zuständigkeit . . . . .	59
2. Ermittlung des anzuwendenden Rechts . . . . .	60
a) Objektive Regelanknüpfung des Art. 21 EuErb-VO . . . . .	60
b) Subjektive Anknüpfung des Art. 22 EuErb-VO . . . . .	61
c) Sonderregeln für besondere Arten der Rechtsnachfolge von Todes wegen . . . . .	62
D. Zwischenergebnis . . . . .	62
<b>§ 7 Grundprinzipien des IPR und IZVR der Gegenwart . . . . .</b>	<b>63</b>
A. Prinzip der engsten Verbindung . . . . .	63
B. Rechtssicherheit . . . . .	65

C. Parteiautonomie . . . . .	65
D. Ökonomisches Effizienzprinzip . . . . .	67
E. Zwischenergebnis . . . . .	69
<b>§ 8 Auslegung des Begriffs „gewöhnlicher Aufenthalt“ im Rahmen der EuErb-VO . . . . .</b>	<b>71</b>
A. Definitionen des gewöhnlichen Aufenthalts in europäischen Rechtsakten . . . . .	71
I. Definitionen im nationalen Recht . . . . .	71
1. Legaldefinitionen im nationalen IPR und IZVR . . . . .	71
a) Schweiz . . . . .	72
b) Ungarn . . . . .	72
c) Belgien . . . . .	72
d) Bulgarien und Rumänien . . . . .	73
e) Zwischenergebnis . . . . .	73
2. Legaldefinitionen im sonstigen nationalen Recht am Beispiel Deutschlands . . . . .	74
a) Autonomes IPR und IZVR Deutschlands . . . . .	74
b) Legaldefinitionen der § 30 Abs. 3 S. 2 SGB I und § 9 S. 1 AO . . . . .	75
II. Definitionen im supranationalen Recht . . . . .	75
1. Legaldefinitionen in völkerrechtlichen Verträgen . . . . .	75
2. Legaldefinitionen im Unionssekundärrecht . . . . .	76
a) Rom I-VO, Rom II-VO, Rom III-VO, EuUnth-VO, Brüssel Ia-VO . . . . .	76
b) Steuerbefreiungsrichtlinie . . . . .	76
c) Entschließung (72) I und <i>Borrás</i> -Bericht . . . . .	77
III. Zwischenergebnis . . . . .	78
B. Der gewöhnliche Aufenthalt in der Rechtsprechung . . . . .	78
I. Begriffsverständnis der Rechtsprechung im Zusammenhang mit der Personensorge . . . . .	79
1. Ausschließlich subjektive Voraussetzungen . . . . .	80
a) Rechtsprechung anglo-amerikanischer Gerichte . . . . .	80
b) Rechtsprechung des EuGH . . . . .	81
c) Rechtsprechung französischer und luxemburgischer Gerichte . . . . .	81
d) Folgeprobleme . . . . .	82
2. Objektive und subjektive Merkmale als kumulative Voraussetzungen . . . . .	82
a) Rechtsprechung US-amerikanischer Gerichte . . . . .	82
b) Rechtsprechung griechischer Gerichte . . . . .	82
c) Zwischenergebnis . . . . .	82
3. Objektive und subjektive Merkmale als alternative Voraussetzungen . . . . .	83
a) Rechtsprechung deutscher Gerichte . . . . .	83

b) Rechtsprechung US-amerikanischer Gerichte . . . . .	84
c) Folgen des Ansatzes . . . . .	84
4. Ausschließlich objektive Voraussetzungen . . . . .	84
a) Rechtsprechung des EuGH . . . . .	85
b) Rechtsprechung deutscher Gerichte . . . . .	85
c) Rechtsprechung österreichischer und schweizerischer Gerichte . . . . .	86
d) Rechtsprechung anglo-amerikanischer Gerichte . . . . .	87
e) Folgen des Ansatzes . . . . .	88
5. Zwischenergebnis . . . . .	89
II. Begriffsverständnis der Rechtsprechung in Ehesachen . . . . .	89
1. Rechtsprechung des BGH . . . . .	89
2. Rechtsprechung der deutschen Instanzgerichte . . . . .	90
III. Begriffsverständnis der Rechtsprechung in sonstigen Rechtsgebieten . . . . .	91
IV. Zwischenergebnis . . . . .	92
C. Der gewöhnliche Aufenthalt in der Rechtswissenschaft . . . . .	92
I. Ausschließlich subjektive Voraussetzungen . . . . .	93
II. Objektive und subjektive Merkmale als kumulative Voraussetzungen . . . . .	94
III. Objektive und subjektive Merkmale als alternative Voraussetzungen . . . . .	96
IV. Ausschließlich objektive Voraussetzungen . . . . .	97
V. Nicht kategorisierbare Ansätze . . . . .	98
VI. Zwischenergebnis . . . . .	102
D. Eigener Definitionsvorschlag . . . . .	102
I. Einordnung als Rechts- oder Tatsachenbegriff . . . . .	103
II. Auslegungsmethodik . . . . .	104
1. Autonome Auslegung . . . . .	104
a) Übertragbarkeit von nationalen Legaldefinitionen . . . . .	104
b) Übertragbarkeit von Legaldefinitionen sowie des Begriffsverständnisses der Rechtsprechung in anderen supranationalen Rechtsakten . . . . .	105
c) Einheitliches Begriffsverständnis innerhalb der Art. 4, 21 Abs. 1 EuErb-VO . . . . .	107
d) Zwischenergebnis . . . . .	108
2. Auslegungsziel und -methoden . . . . .	108
a) Auslegungsziel . . . . .	109
aa) Subjektive Theorie . . . . .	109
bb) Objektive Theorie . . . . .	110
cc) Vermittelnde Theorie . . . . .	111
dd) Stellungnahme . . . . .	111
ee) Zwischenergebnis . . . . .	114
b) Auslegungsmethoden . . . . .	114
aa) Sprachlich-grammatikalische Auslegung . . . . .	114

bb) Systematische Auslegung . . . . .	115
cc) Historische Auslegung . . . . .	116
dd) Teleologische Auslegung . . . . .	116
3. Beurteilungsperspektive . . . . .	117
III. Anwendung der Auslegungsmaßstäbe auf den Anknüpfungspunkt in Art. 4, 21 Abs. 1 EuErb-VO . . . . .	118
1. Definitionsvorschlag . . . . .	118
a) In Betracht kommende konstitutive subjektive Voraussetzungen . . . . .	119
aa) Wille des Erblassers . . . . .	119
(1) Sprachlich-grammatikalische Auslegung . . . . .	120
(a) Substantiv „Aufenthalt“ . . . . .	120
(b) Adjektiv „gewöhnlich“ . . . . .	121
(c) Zwischenergebnis . . . . .	121
(2) Systematische Auslegung . . . . .	121
(a) Allgemeine Prinzipien der Rechtssicherheit und Effizienz . . . . .	122
(b) Systematische Erwägungen der Befürworter einer Versubjektivierung der Art. 4, 21 Abs. 1 EuErb-VO . . . . .	124
(aa) Gewöhnlicher Aufenthalt als Korrelat zur Rechtswahlfreiheit . . . . .	124
(bb) Schlussfolgerung aus fehlender Mindestverweildauer . . . . .	125
(cc) Allgemeines Prinzip der engsten Verbindung . . . . .	125
(c) Zwischenergebnis . . . . .	126
(3) Historische Auslegung . . . . .	127
(a) Verlauf des Verordnungsgebungsverfahrens . . . . .	127
(b) Fehlender Konsens auf nationaler Ebene . . . . .	128
(c) Erwägungsgrund zur Ausweichklausel des Art. 21 Abs. 2 EuErb-VO . . . . .	128
(d) Zwischenergebnis . . . . .	128
(4) Teleologische Auslegung . . . . .	129
(a) Interessen von Erblassern, Erben und Nachlassgläubigern . . . . .	129
(b) Unfähigkeit des Erblassers zur Willensbildung . . . . .	129
(c) Anliegen einer ordnungsgemäßen Rechtspflege . . . . .	130
(d) Problem des fehlenden gewöhnlichen Aufenthalts . . . . .	130
(5) Zwischenergebnis . . . . .	131
bb) Beweggründe . . . . .	131
cc) Freiwilligkeit des Aufenthalts . . . . .	131

(1) Sprachlich-grammatikalische Auslegung . . . . .	132
(2) Systematische und teleologische Auslegung . . .	132
dd) Zwischenergebnis . . . . .	134
b) In Betracht kommende konstitutive objektive Voraussetzungen . . . . .	134
aa) Integration . . . . .	134
(1) Sprachlich-grammatikalische Auslegung . . . . .	135
(2) Systematische Auslegung . . . . .	135
(a) Prinzip der engsten Verbindung . . . . .	135
(b) Prinzip der Rechtssicherheit . . . . .	136
(c) Umkehrschluss zur Rom I-VO . . . . .	137
(3) Historische Auslegung . . . . .	138
(a) Notwendigkeit enger und fester Bindungen	138
(b) Ordnungsgemäße Rechtspflege . . . . .	138
(c) Vorrang privater gegenüber beruflicher Bindungen . . . . .	139
(d) Rechtssicherheit . . . . .	139
(4) Teleologische Auslegung . . . . .	140
(5) Zwischenergebnis . . . . .	140
bb) Präsenz . . . . .	141
(1) Sprachlich-grammatikalische sowie teleologische Auslegung nebst Abgrenzung zur Rechtsfortbildung . . . . .	141
(2) Historische Auslegung . . . . .	144
(3) Zwischenergebnis zur physischen Anwesenheit und Anpassung des Definitionsvorschlags . . . . .	145
cc) Unterkunft . . . . .	146
(1) Sprachlich-grammatikalische Auslegung . . . . .	146
(2) Historische Auslegung . . . . .	147
(3) Systematische und teleologische Auslegung . . . . .	148
(4) Zwischenergebnis . . . . .	148
dd) Aufenthaltsdauer . . . . .	149
(1) Sprachlich-grammatikalische Auslegung . . . . .	149
(2) Systematische Auslegung . . . . .	150
(3) Historische Auslegung . . . . .	151
(a) Historische Auslegung zur Mindestaufent- haltsdauer . . . . .	151
(b) Historische Auslegung zur Regelmäßigkeit und Beständigkeit des Aufenthalts . . . . .	152
(4) Teleologische Auslegung . . . . .	152
(5) Zwischenergebnis . . . . .	154
ee) Daseinsmittelpunkt . . . . .	154
(1) Sprachlich-grammatikalische sowie historische Auslegung . . . . .	154
(2) Systematische sowie teleologische Auslegung . . . . .	155

(3) Zwischenergebnis . . . . .	155
ff) Staatsangehörigkeit . . . . .	156
(1) Sprachlich-grammatikalische sowie historische Auslegung . . . . .	156
(2) Systematische Auslegung . . . . .	156
(3) Zwischenergebnis . . . . .	157
gg) Belegenheit des Nachlasses . . . . .	157
hh) Rechtmäßigkeit des Aufenthalts . . . . .	157
ii) Ableitung von anderen Personen . . . . .	158
(1) Sprachlich-grammatikalische Auslegung . . .	159
(2) Systematische Auslegung . . . . .	159
(3) Historische Auslegung . . . . .	160
(4) Teleologische Auslegung . . . . .	160
(5) Zwischenergebnis zur Ableitung des gewöhnlichen Aufenthalts . . . . .	161
jj) Zwischenergebnis zu den objektiven Voraussetzungen in Art. 4, 21 Abs. 1 EuErb-VO . .	161
c) Zwischenergebnis zum Definitionsvorschlag, insbes. subjektive Elemente als kumulative Voraussetzungen .	161
2. Begründung und Beendigung eines gewöhnlichen Aufenthalts . . . . .	163
3. Anzahl gewöhnlicher Aufenthalte . . . . .	164
a) Möglichkeit mehrerer simultaner gewöhnlicher Aufenthalte . . . . .	164
aa) Sprachlich-grammatikalische Auslegung . . . . .	164
bb) Systematische Auslegung . . . . .	165
cc) Historische Auslegung . . . . .	165
dd) Teleologische Auslegung . . . . .	165
e) Zwischenergebnis sowie Anpassung des Definitionsvorschlags . . . . .	166
b) Möglichkeit des Fehlens eines gewöhnlichen Aufenthalts . . . . .	167
aa) Wahrscheinlicher gewöhnlicher Aufenthalt . . . . .	168
bb) Fortbestehen des aufgegebenen gewöhnlichen Aufenthalts . . . . .	168
cc) Rückgriff auf das autonome IPR und IZVR . . . . .	169
dd) Engste Verbindung . . . . .	170
ee) Heimatrecht . . . . .	171
ff) Annäherung an schlichten Aufenthalt . . . . .	172
(1) Historie . . . . .	172
(2) Systematik . . . . .	173
(3) Sinn und Zweck . . . . .	173
(4) Zwischenergebnis zur Annäherung an den schlichten Aufenthalt . . . . .	174

gg) Zwischenergebnis zur Möglichkeit fehlender gewöhnlicher Aufenthalte . . . . .	174
4. Zwischenergebnis zum eigenen Definitionsvorschlag . . .	175
<b>§ 9 Indizien für eine soziale Integration . . . . .</b>	<b>177</b>
A. Subjektive Indizien . . . . .	178
I. Wille des Erblassers . . . . .	178
II. Freiwilligkeit des Aufenthalts . . . . .	179
III. Zwischenergebnis . . . . .	180
B. Objektive Indizien . . . . .	180
I. Dauer und Regelmäßigkeit eines Aufenthalts . . . . .	181
1. Grundsätzliches . . . . .	181
2. Zeitweilige Unterbrechungen . . . . .	181
3. Stärke der Indizwirkung . . . . .	181
a) Alter des Erblassers . . . . .	182
b) Vorverbundenheit zum Aufenthaltsstaat . . . . .	182
c) Veränderungen in der Zeitaufteilung . . . . .	183
II. Familiäre Beziehungen . . . . .	183
1. Familiäre Beziehungen im Aufenthaltsstaat . . . . .	183
2. Familiäre Beziehungen in einem anderen Staat . . . . .	184
3. Abbruch familiärer Beziehungen . . . . .	184
III. Sonstige soziale Bindungen . . . . .	184
1. Kindergarten-/Schulbesuch . . . . .	185
a) Grundsätzliches . . . . .	185
b) Indizwert . . . . .	185
2. Ausbildung bzw. Studium . . . . .	186
3. Beruf . . . . .	187
a) Grundsätzliches . . . . .	187
b) Art der Beschäftigung als Einfluss auf die Indiz- stärke . . . . .	187
c) Zusammen- bzw. Auseinanderfallen von privaten und beruflichen Bindungen . . . . .	188
IV. Wohnsituation . . . . .	189
1. Grundsätzliches . . . . .	189
2. Ausstattung, Anzahl und Nutzungsdauer von Unterkünften . . . . .	189
3. Zusammenwirkung mit anderen Indizien . . . . .	190
V. Sprachkenntnisse . . . . .	191
1. Grundsätzliches . . . . .	191
2. Leben in ausländischer Enklave . . . . .	191
VI. Rechtmäßigkeit des Aufenthalts . . . . .	192
VII. Anmeldung des Aufenthalts . . . . .	193
VIII. Staatsangehörigkeit . . . . .	194
1. Übereinstimmen von Heimat- und Aufenthaltsstaat . . .	194
a) Art des Staatsangehörigkeitserwerbs . . . . .	195

	b) Anzahl der Staatsangehörigkeiten . . . . .	196
	2. Fehlendes Übereinstimmen von Heimat- und Aufenthaltsstaat . . . . .	196
IX.	Belegenheit des Vermögens . . . . .	197
	1. Vermögensbestandteile und ihre Lokalisierung . . . . .	198
	a) Bewegliche Sachen . . . . .	198
	b) Unbewegliche Sachen . . . . .	199
	c) Rechte und Forderungen . . . . .	199
	2. Maßgeblicher Zeitraum der Belegenheit einzelner Vermögensbestandteile . . . . .	200
	3. Zusammen- bzw. Auseinanderfallen der Lage verschiedener Vermögensbestandteile . . . . .	201
	4. Zusammen- bzw. Auseinanderfallen von Aufenthalts- und Belegenheitsstaat . . . . .	202
C.	Wertende Gesamtschau . . . . .	202
<b>§ 10 Fallbeispiele . . . . .</b>		<b>205</b>
A.	Gewöhnlicher Aufenthalt pendelnder Arbeitnehmer . . . . .	205
	I. Grundsätzliches . . . . .	205
	II. Anzahl gewöhnlicher Aufenthalte im Betrachtungs- zeitraum . . . . .	206
	1. Alternierender gewöhnlicher Aufenthalt . . . . .	206
	2. Mehrfache gewöhnliche Aufenthalte . . . . .	208
	III. Subsumtion unter Definitionsvorschläge . . . . .	208
	1. Aufenthaltsdauer . . . . .	208
	2. Belegenheit des Nachlasses . . . . .	209
	3. Staatsangehörigkeit des Erblassers . . . . .	209
	4. Wille des Erblassers . . . . .	209
	5. Regelmäßiger und beständiger Aufenthalt sowie soziale Integration . . . . .	210
B.	Gewöhnlicher Aufenthalt pendelnder Scheidungskinder . . . . .	211
	I. Grundsätzliches . . . . .	211
	II. Möglichkeit alternierender gewöhnlicher Aufenthalte . . . . .	211
	III. Subsumtion unter Definitionsvorschläge . . . . .	213
	1. Aufenthaltsdauer bzw. gewöhnlicher Aufenthalt Dritter . . . . .	213
	2. Staatsangehörigkeit, Belegenheit des Vermögens oder Wille des Erblassers . . . . .	213
	3. Regelmäßiger und beständiger Aufenthalt sowie soziale Integration . . . . .	214
C.	Gewöhnlicher Aufenthalt von „Mallorca-Rentnern“ . . . . .	214
	I. Grundsätzliches . . . . .	214
	II. Möglichkeit alternierender gewöhnlicher Aufenthalte . . . . .	215
	III. Subsumtion unter Definitionsvorschläge . . . . .	215
	1. Aufenthaltsdauer . . . . .	215
	2. Wille des Erblassers . . . . .	216

3. Regelmäßiger und beständiger Aufenthalt sowie soziale Integration . . . . .	217
a) Aufenthaltsdauer und -regelmäßigkeit . . . . .	217
b) Sprachkenntnisse . . . . .	218
c) Soziale, vor allem familiäre Bindungen . . . . .	218
d) Wohnverhältnisse . . . . .	218
e) Belegenheit des Vermögens des Erblassers . . . . .	219
f) Staatsangehörigkeit . . . . .	219
g) Zwischenergebnis . . . . .	219
D. Expatriates und Auslandsstudenten . . . . .	220
I. Wille des Erblassers . . . . .	220
II. Staatsangehörigkeit und Belegenheit des Vermögens des Erblassers . . . . .	221
III. Regelmäßiger und beständiger Aufenthalt sowie soziale Integration . . . . .	221
E. Auslandsaufenthalte zur medizinischen Behandlung, zur Pflege oder zum Sterben . . . . .	222
I. Wille des geschäftsunfähigen Erblassers bzw. seines Betreuers . . . . .	223
II. Freiwilligkeit der Aufenthaltsverlegung . . . . .	224
III. Aufenthaltsdauer . . . . .	224
IV. Gewöhnlicher Aufenthalt von Bezugspersonen . . . . .	224
V. Regelmäßiger und beständiger Aufenthalt sowie soziale Integration . . . . .	225
1. Abbruch des gewöhnlichen Aufenthalts im Herkunftsstaat . . . . .	225
2. Begründung eines gewöhnlichen Aufenthalts im Zuzugsstaat . . . . .	226
3. Mehrfacher bzw. fehlender gewöhnlicher Aufenthalt . . . . .	226
VI. Zwischenergebnis zum Fallbeispiel . . . . .	227
F. Flüchtlinge . . . . .	229
I. Wille des Erblassers . . . . .	229
II. Staatsangehörigkeit und Belegenheit des Vermögens des Erblassers . . . . .	230
III. Regelmäßiger und beständiger Aufenthalt sowie soziale Integration . . . . .	231
G. Strafgefangene . . . . .	231
I. Wille des Erblassers bzw. Freiwilligkeit . . . . .	232
II. Staatsangehörigkeit des Erblassers . . . . .	232
III. Regelmäßiger und beständiger Aufenthalt sowie soziale Integration . . . . .	232
H. Zwischenergebnis . . . . .	233

§ 11 Nachweis des gewöhnlichen Aufenthalts . . . . .	235
A. Grundsätzliches zur Qualifikation . . . . .	235
B. Darlegungs- und Beweislast . . . . .	236
I. Internationale Zuständigkeit . . . . .	236
II. Erbstatut . . . . .	239
C. Beweismaß . . . . .	239
D. Beweisführung . . . . .	240
I. Beweismittel . . . . .	240
1. Beweis durch Sachverständige und Augenschein . . . . .	240
2. Beweis durch Parteivernehmung bzw. Glaubhaft- machung durch eidesstattliche Versicherung . . . . .	241
3. Beweis durch Urkunden . . . . .	241
4. Beweis durch Zeugen . . . . .	242
II. Vermutungsregeln . . . . .	242
1. Qualifikation . . . . .	242
2. In Betracht kommende tatsächliche Vermutung . . . . .	244
a) Aufenthaltsdauer bei minderjährigen Erblassern . . . . .	244
b) Aufenthaltsdauer bei volljährigen Erblassern . . . . .	245
E. Feststellungsschwierigkeiten . . . . .	246
F. Umgang mit vermeintlich missbräuchlichen Verlegungen des gewöhnlichen Aufenthalts . . . . .	246
I. Grundsätzliches zur Figur des Rechtsmissbrauchs . . . . .	246
II. Rechtsmissbrauch durch den Erblasser . . . . .	248
III. Rechtsmissbrauch durch Dritte . . . . .	250
§ 12 Fazit . . . . .	253